



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

Plenarsitzung am 10.05.2010 in Petingen Bericht

Waren anwesend: Vertreter der Gemeinden Beckerich (Camille Gira, délégué), Bettembourg (Roby Biwer, délégué), Betzdorf (Marc Friederes, délégué; Marc Bosseler, observateur), Contern (Fernand Schiltz, délégué), Differdange (Georges Liesch, délégué suppl.), Esch-sur-Alzette (Jean Wagner, observateur), Ettelbruck (Sylvie Bisdorff, déléguée), Frisange (Marcel Mousel, délégué), Heiderscheid (John Sliepen, délégué), Hesperange (Claude Lamberty, délégué), Junglinster (Mike Hagen, délégué; Paul Estgen & Irène Schmitt, observateurs), Kayl (Carlo Birchen, délégué suppl.; Guy Assa, observateur), Kehlen (Aloyse Paulus, délégué), Koerich (Jean Everard, délégué suppl.), Lorentzweiler (Marguy Kirsch, déléguée), Mamer (Alphonse Schmid, délégué), Mersch (Fernand Sauer, délégué), Mondorf-les-Bains (Marc Hoffmann, observateur), Niederanven (Paul Greis, délégué), Pétange (Gilbert Welter, délégué; Romain Becker, délégué suppl.), Roeser (Jean-Paul Reiter, délégué suppl.), Sandweiler (Ed. Wolff, délégué suppl.), Sanem (Robert Rings, délégué; Jos Mathieu & Nathalie Cencetti, observateurs), Schifflange (Gaby Bruch-Forster, déléguée), Schuttrange (René Hellers, délégué), Steinfort (Sylvie Asselborn, déléguée; G. Christophe, observateur), Steinsel (Jacques Mischo, délégué; Diane Labidi, observatrice), Walferdange (Alain Weins, délégué) sowie von ASTM (Richard Graf, délégué) und Mouvement Ecologique (Blanche Weber, déléguée).

Die Nationale Koordination wurde vertreten durch Birgit Engel, Monique Leffin, Dietmar Mirkes und Paul Polfer.

Nicht vertreten waren folgende Gemeinden: Dudelange, Esch-sur-Sûre, Feulen, Lac de la Hte Sûre, Luxembourg, Tandel, Weiler-la-Tour.

Insgesamt waren 26 Gemeinden und die 2 ONG's ASTM und Mouvement Ecologique mit mindestens einem stimmberechtigten Delegierten vertreten. Bei momentan 37 stimmberechtigten Mitgliedern (Gemeinden & ONG's) wurde das Quorum damit erreicht.

1. Begrüßung durch die Gemeinde Petingen

Gilbert Welter, Umweltschöffe der Gemeinde Petingen und Gastgeber des Abends, begrüßte die Anwesenden und stellte seine Kommune sowie deren bisherige Aktivitäten im Rahmen des Klima-Bündnis sowie des Umwelt- und Naturschutzes vor. Anschließend wünschte er allen Teilnehmern eine erfolgreiche Plenarsitzung und lud vorab auch schon auf einen gemütlichen Umtrunk danach ein.

2. Einberufung zukünftiger Plenarsitzungen zeitgleich als gewöhnliche & außergewöhnliche Sitzungen

Aufgrund der Erfahrung, dass es nicht immer leicht fällt bei den Plenarsitzungen des Klima-Bündnis Lëtzebuerg das notwendige 2/3 Quorum zu erreichen, wurde in der Cellule de Coordination darüber diskutiert, ob es sinnvoll sei die zukünftigen Sitzungen zeitgleich als gewöhnliche & außergewöhnliche Plenarsitzungen einzuberufen. Die Meinungen hierüber waren geteilt innerhalb der CC, so dass die Frage an die Plenarsitzung weiter gereicht wurde. Juristisch, so wurde klargestellt, sei dies möglich.

Zum Auftakt wurden Pro & Contra einer solchen Vorgehensweise noch einmal dargelegt: Dafür sprechen u.a. ein verminderter Organisationsaufwand, die Sicherheit beschlussfähig zu sein sowie das Vermeiden einer „Abstrafung“ der anwesenden Delegierten bei Nicht-Erreichen des Quorums.

Dagegen sprechen u.a. das Demokratieverständnis des Klima-Bündnis, das Aufrechterhalten eines gewissen Drucks zur Präsenz seitens der Mitglieder sowie der Vorteil einer breiten Basis für wichtige Entscheidungen wie z.B. Budget oder politische Positionen.

Nach einer kurzen Diskussion unter den Teilnehmern, in der die Argumente noch einmal abgewogen wurden, stimmte die Plenarsitzung mit deutlicher Mehrheit (4 Gegenstimmen, keine Enthaltung) für das Beibehalten des jetzigen Systems. Erst wenn bei einer gewöhnlichen Plenarsitzung das Quorum nicht erreicht wird, wird innerhalb von 14 Tagen eine außergewöhnliche Sitzung einberufen.

3. Bilanz 2009

Die Bilanz 2009 des Klima-Bündnis Lëtzebuerg war den Teilnehmern vorab zugeschickt worden. Ein Buchprüfer hatte in der Zwischenzeit die Konten geprüft und für gut befunden. Die Nationalen Koordinationen Umwelt und Nord/Süd präsentierten sie

nochmals im Detail und beantworteten einige Fragen hierzu. In der Diskussion wurde seitens der Teilnehmer angeregt, dass über eine Umfrage bei den Mitgliedsgemeinden eine Totalsumme der Gelder, welche für Projekte und Initiativen in Entwicklungsländern bereitgestellt werden, ermittelt wird. Dies um die wichtige Rolle der Gemeinden in der dezentralen Entwicklungshilfe zu untermauern und damit die Position der Gemeinden im Rahmen von Verhandlungen mit der Regierung oder der EU zu stärken. Die Nationale Koordination wird eine solche Umfrage unter den Mitgliedsgemeinden auf freiwilliger Basis durchführen. Nur die Totalsumme aller Mitgliedskommunen zusammen wird öffentlich gemacht.

Die Plenarsitzung nahm die Bilanz 2009 einstimmig an.

4. Bericht über die Gespräche zum Klimapakt Staat/Kommunen

Nachdem der delegierte Nachhaltigkeitsminister Marco Schank auf der Plenarsitzung des Klima-Bündnis Lëtzebuerg im Oktober 2009 in Schüttringen einen „Klimapakt“ zwischen Staat und Kommunen angekündigt hatte, kam es am 22. Februar 2010 zu einer ersten Unterredung diesbezüglich. Ein Bericht hierüber wurde den Mitgliedskommunen bereits zugeschickt.

Am 10. Mai fand die 2. Unterredung zwischen Ministerium und Cellule de coordination statt: Nach Aussagen von Marco Schank und seinen Mitarbeitern hat das Innenministerium Bereitschaft zum Einlenken in einigen zentralen Punkten signalisiert, welche vorab vom Klima-Bündnis zusammengestellt worden waren. Da sich momentan ein Gesetzesentwurf u.a. zur Abänderung des „aménagement communal“ in der legislativen Prozedur befindet, muss die Gelegenheit genutzt werden, um den luxemburgischen Kommunen weitergehende Kompetenzen in den Bereichen Energie und Klimaschutz zuzugestehen. Ein Brief mit dieser Aufforderung ging an die zuständigen Ministerien sowie an die Kommission „Affaires intérieures“ des Parlaments, welche mit dem Gesetzprojekt befasst ist.

Viele Mitglieder dieser Kommission sind auch politisch Verantwortliche von Klima-Bündnis Gemeinden. Die Plenarsitzung zeigte sich zuversichtlich, dass sie die legitimen Forderungen unterstützen werden. Da das Innenministerium bisher bedauerlicherweise auf keinen Brief unsererseits reagiert hat wurde festgehalten eine offizielle Unterredung anzufragen.

In der Unterredung vom 10. Mai wies Marco Schank darauf hin, dass der Klimapakt zwischen Staat und Kommunen, ähnlich wie der „pacte logement“, wohl die Form einer Konvention mit Rechten und Pflichten beiderseits annehmen wird. So wird wohl von

teilnehmenden Kommunen ein Nachweis über den Erfolg ihrer Klimaschutzmaßnahmen erwartet werden. Ideales Instrument hierzu könnte das CO2-Bilanzierungstool des Klima-Bündnis sein, welches momentan von der Nationalen Koordination für Luxemburg angepasst wird (siehe hierzu auch Punkt 6 zum Covenant of Mayors).

5. Bericht über die Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Perugia

Mehr als 260 KommunalpolitikerInnen und Fachleute aus ganz Europa nahmen an der Internationalen Klima-Bündnis-Jahreskonferenz in Perugia vom 14. bis 16. April 2010 teil. Aus Luxemburg waren Vertreter der Kommunen Beckerich (C. Gira), Bettemburg (G. Urbany), Esch/Alzette (J. Wagner & A. Pulli), Sandweiler (P. Ruppert) und Steinfort (G. Christophe) persönlich anwesend. Die Mitglieder der nationalen Koordinationen Nord/Süd (J. Hirtt & D. Mirkes) und Umwelt (M. Leffin & P. Polfer) vertraten darüber hinaus weitere 24 luxemburgische Kommunen, welche ihnen Prokura ausgestellt hatten. Der detaillierte Bericht zur Jahreskonferenz liegt als Anhang bei.

6. „Covenant of mayors“ – eine interessante Option auch für luxemburgische Kommunen

Der „Covenant of mayors“, eine Initiative der EU-Kommission in die das Klima-Bündnis eingebunden ist, vereint mittlerweile über 1500 europäische Städte und Kommunen in ihrem Streben nach kommunalem Klimaschutz über die 20-20-20 Ziele der EU hinaus. Camille Gira, Bürgermeister der bisher einzigen luxemburgischen Gemeinde welche dem „Covenant“ beigetreten ist, erklärte die Funktionsweise des „Covenant“ und legte seine Argumente für die Teilnahme dar:

- Die Verpflichtungen innerhalb des „Covenant“ decken sich mit denjenigen des Klima-Bündnis;
- Mit dem CO2-Bilanzierungstool des Klima-Bündnis, welches mittlerweile von der EU-Kommission anerkannt wurde, kann eine Gemeinde auch die Verpflichtungen seitens der EU abdecken;
- Die Existenz des „Covenant“ ist eine bisher einmalige Anerkennung der Rolle der Kommunen im Klimaschutz durch die EU;
- Mit dem „Covenant“ hat das Klima-Bündnis einen Fuß in der Tür der Kommission;
- Kommunen, welche am „Covenant“ teilnehmen, können sich Hoffnungen auf günstige Finanzierungsmöglichkeiten seitens der EIB machen

C. Gira rief die Klima-Bündnis Kommunen auf, sich über den „Covenant“ mittels Internet http://www.eumayors.eu/home_de.htm zu informieren, gerne stehe er auch für weitere Informationen zur Verfügung.

Die Plenarsitzung hielt fest, im Herbst einen Workshop für interessierte Gemeinden mit u.a. einem Vertreter des Klima-Bündnis-Büros aus Brüssel, welches den Covenant-HelpDesk koordiniert, zu organisieren.

7. Divers

Da seitens des internationalen Klima-Bündnis ein neues Logo angenommen wurde und dieses sich auch in den anderen nationalen Koordinationen durchgesetzt hat, entschied die Plenarsitzung, das gleiche Logo mit dem Zusatz „Lëtzebuerg“ anzunehmen. Dieses Logo wird ab sofort auf allen neuen Kommunikationsmitteln verwendet, bestehendes Material wie Briefpapier, Umschläge, Straßenschilder usw. wird weiter verwendet solange der Vorrat reicht.



Die Nationale Koordination erinnerte die Gemeinden nochmals an die gute Gelegenheit, auf dem 3. Klimadag am 11.06. in Junglinster ihre Projekte vorzustellen.

Im Anschluss an die Plenarsitzung lud die Gemeinde Petingen zu einem gemütlichen Umtrunk ein. Die Nationale Koordination möchte sich nochmals sehr herzlich bei den Verantwortlichen und Mitarbeitern der Gemeinde Petingen für den netten Empfang bedanken.